

FRAGESTUNDE*

• **Frage Nr. 1594 von Herrn FAYMONVILLE (SP) an Minister Antoniadis zu den Umbauarbeiten im Katharinenstift**

Das Projekt der Sanierung des alten Flügels des Katharinenstifts der VoG Kathleos wurde 2021 in den Infrastrukturplan aufgenommen, da die Zimmer nicht mehr zeitgemäß sind und nicht mehr den heute geltenden Normen entsprechen. Die Konsequenz des Starts der Arbeiten war, dass 30 Senioren aus dem Katharinenstift übergangsweise in die zuvor gerade fertiggestellte Residenz Leoni ziehen mussten und die Anzahl Plätze im Katharinenstift übergangsweise reduziert werden musste.

Kollege Grommes stellte damals die Frage, inwieweit sich die Deutschsprachige Gemeinschaft an den Kosten der VoG Kathleos für die Residenz Leoni und das Katharinenstift beteilige.¹

Seit der Beantwortung dieser Frage durch den Minister und dem Start der Bauarbeiten sind inzwischen rund 2,5 Jahre vergangen. Einem Beitrag des BRF vom 5. September 2023² war zu entnehmen, dass die Renovierungsarbeiten voraussichtlich 2025 beendet sein sollen.

Im Rahmen der Anhörung der Wohn- und Pflegezentren am 11. Oktober 2023 haben die Leiterinnen und Leiter der Wohn- und Pflegezentren allerdings erklärt, dass viele Senioren auf den Reservierungslisten stünden. Zwar war ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht Mitglied dieses hohen Hauses, allerdings habe ich den Bericht aufmerksam nachgelesen.

Aus diesem Grund möchte ich Ihnen die nachfolgenden Fragen stellen:

1. Können Sie, werter Herr Minister, uns mitteilen, wie die Bauarbeiten voranschreiten?
2. Gibt es hinsichtlich der Anzahl Plätze in den Wohn- und Pflegezentren inzwischen eine Veränderung?

• **Frage Nr. 1595 von Frau SCHOLZEN (ProDG) an Minister Antoniadis zur Entwicklung der Masern-Infektionen**

Eine Masern-Infektion kann insbesondere bei Kindern unter fünf Jahren zu schwerwiegenden Komplikationen führen aber auch bei Erwachsenen sind diese nicht auszuschließen. Derzeit sind die Masern-Viren wieder auf dem Vormarsch. So berichtete der BRF am 23. Januar darüber, dass im Zeitraum von Januar bis Oktober 2023 in Europa über 30 000 Infektionen gemeldet wurden. Das entspreche einem Anstieg um das 30-Fache im Vergleich zum Vorjahr.³

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

¹ Gemeint ist die mündliche Frage 718 von Herrn Grommes an Minister Antoniadis zur VoG Kathleos

² <https://brf.be/regional/1754195/>

³ <https://brf.be/international/1795926/>

Die Weltgesundheitsorganisation ruft daher dazu auf, die Impfanstrengungen zu erhöhen. Es braucht nämlich eine hohe Impfquote von 95% um eine Herdenimmunität zu erreichen.⁴ Die neuerliche Explosion an Infektionen in Europa sei auf eine gesunkene Impfquote während der Corona-Pandemie zurückzuführen. Aktuelle Schätzungen zufolge seien in der französischen Gemeinschaft gerade einmal 73% der Bevölkerung gegen das Virus geimpft – weit hinter den empfohlenen 95% also.⁵

Während Belgien seit 2020 von der WHO als Masernfrei eingestuft wird, lässt der Trend des vergangenen Jahres dennoch aufhorchen.

Meine Fragen diesbezüglich lauten:

1. Gibt es auch Schätzungen der Impfquote in der DG?
2. Wird das Infektionsgeschehen in der DG überwacht?
3. Wie wird die Bevölkerung für das Thema sensibilisiert?

• **Frage Nr. 1596 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister Antoniadis zum Pflegegeld**

In der letzten Regierungskontrolle stellte meine Kollegin Frau VOSS-WERDING Ihnen eine Frage zum automatischen Sozialtarif bei Strom und Gas für Pflegegeldempfänger.

Es ging um ihre Aussage: "Wer Pflegegeld bekommt, bekommt auch automatisch den Sozialtarif für Strom und Gas".

Meine Kollegin führte an, dass die "Banque Carrefour de la sécurité sociale" normalerweise am Einkommen festmacht, ob ein Sozialtarif für Strom und Gas angewendet wird und dies dem Energieanbieter mitgeteilt wird.

Anders ist dies nun in der DG, die nun einkommensunabhängig entscheidet, dass jeder Senior, der Pflegegeld bekommt, auch den Sozialtarif bekommt.

Auf die Frage meiner Kollegin, wie der Ablauf der Informationsübermittlung vom Bürger zum Energieanbieter verläuft antworteten sie das das Ganze über einen automatisierten Datenfluss über die Banque Carrefour de la Sécurité Sociale (BCSS)abläuft, worüber die Energielieferanten informiert werden.

Ich zitiere sie weiter :

"Wie der Föderalstaat den Sozialtarif auf Strom und Gas im Detail verwaltet, ist uns nicht bekannt.

Unsere Aufgabe war es, gemeinsam mit dem föderalen Dienst die Schnittstellen und Verwaltung des Ganzen zu gewährleisten"

Die Vivant-Fraktion hat sich für das neue Pflegegeldsystem ausgesprochen, weil ein Pflegebedürftiger ein Pflegebedürftiger ist. In Zeiten, wo die Mittelschicht immer mehr unter Druck gerät, war dieses Dekret ein Zeichen in die richtige Richtung. Das alte System benachteiligte in der Tat Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben und in die Sozialkassen jahrelang eingezahlt haben.

Sozialtarife auf Strom und Gas gehören aber nicht dazu, denn sie sind für diejenigen gedacht, die es schwer im Leben haben. Des Weiteren kann es ja wohl nicht sein, dass alle Pflegebedürftigen in der DG von einem Sozialtarif profitieren, der von der gesamten belgischen Bevölkerung erwirtschaftet werden muss, obwohl diese nicht von diesem System profitieren können.

Wir distanzieren uns heute klar und deutlich von dieser Vorgehensweise.

Unsere Fragen lauten wie folgt :

⁴ <https://www.lesoir.be/564553/article/2024-01-29/le-retour-de-la-rougeole-inquiete-loms-et-la-belgique-nest-pas-epargnee>

⁵ <https://www.lesoir.be/564553/article/2024-01-29/le-retour-de-la-rougeole-inquiete-loms-et-la-belgique-nest-pas-epargnee>

1. Gibt es Rückmeldungen , egal welcher Instanz, die ihre Bedenken über die "Handhabung" geäußert haben?
2. Werden sie eine Abänderung dieses Dekret im Sinne einer sozial-liberal verträglicheren Basis ins Auge fassen?

• **Frage Nr. 1597 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister Antoniadis zu Mikro-Plastik- und Nanopartikeln in Wasserflaschen**

Einer Studie der Columbia Universität in New York zufolge kann ein Liter Flaschenwasser Hunderttausende von Mikro- und Nanoplastikteilchen enthalten, das entnehmen wir dem GrenzEcho vom 10. Januar 2024.⁶

Zwei Flaschen dreier amerikanischer Marken seien mit hoch entwickelten Visualisierungsmethoden und automatisierten Vergleichstechniken untersucht worden, man habe winzige Plastikpartikel gefunden, einige davon nur wenige Nanometer groß. Jede Flasche habe zwischen 130.000 und 240.000 Mikroplastikteilchen enthalten.

Bei 90% davon habe es sich um Nanopartikel gehandelt, nur 10 % davon seien einer der sieben untersuchten Plastikarten zuzuordnen. Das deute darauf hin, dass die tatsächliche Anzahl Plastikteilchen noch viel höher sein könnte.

Es sei möglich, dass einige der Partikel von den Flaschen selbst stammen könnten, da man unter anderem PET- und PE-Teilchen entdeckt habe, andere im Wasser präsenste Teilchen seien auf den Produktionsprozess oder sogar auf die Quelle zurückzuführen. Professor Peter Hoet der KU Löwen, Experte für Umwelt und Gesundheit, betont die Notwendigkeit weiterer Forschung, da Nanopartikel im Gegensatz zu Mikropartikeln die Fähigkeit besitzen, die "biologische Barriere" zu überwinden und in die Zellen einzudringen.

Es scheint uns, dass vielen Menschen der gesundheitliche Aspekt nicht bewusst ist. Diskussionen gehen meist in folgende Richtung :

"Der Abfall-Fußabdruck einer Glasflasche ist fast null, da die Flasche viele Male verwendet wird. Der Carbon Footprint CO₂ einer Glasflasche ist dagegen etwas höher, da sich der Transport in Bezug auf das Gewicht der Flaschen ändert, aber auch und vor allem durch den viel größeren Transport für die Umleitung der Flaschen zur Fabrik", merkt Carrefour in einem Artikel der libre Belgique vom 24.8.21 an.

oder folgende Feststellung :

"Das Gewicht von Glasflaschen ist in der Tat ein Faktor, der in den Berechnungen einer Lebenszyklusanalyse für eine Flasche eine wichtige Rolle spielt. Dies führt dazu, dass eine Pet-Flasche, die ordnungsgemäß gesammelt und recycelt wird - wie es in Belgien mit Fost Plus der Fall ist -, vergleichbare Ergebnisse wie eine Glasflasche erzielt", fasst Roel Dekelver Wortführer von Delhaize Belgien zusammen.⁷

Daher heute meine Fragen :

1. Wird dieses Thema während der interministeriellen Konferenzen diskutiert?
2. Ist Ihnen bekannt, ob in Belgien ähnliche Untersuchungen laufen?
3. Sollte man Ihrer Meinung nach nicht eine Sensibilisierungskampagne starten, um die Bevölkerung zumindest zum Kauf von Wasser in Glasflaschen zu bewegen, selbst wenn auch die Quelle schon belastet sein könnte?

⁶ 20240110 GE Neue Studie enthüllt_ Ein Liter Flaschenwasser enthält tausende Mikroplastik-Partikel - GrenzEcho.pdf - <https://www.grenzecho.net/100995/artikel/2024-01-10/neue-studie-enthullt-ein-literflaschenwasser-enthalt-tausende-mikroplastik?referer=%2Farchives%2Frecherche%3Fdatefilter%>

⁷ <https://www.lalibre.be/economie/entreprises-startup/2021/08/24/neuf-belges-sur-dix-preferent-lesbouteilles-deau-en-plastique-KCTVADS54RFQFNI7Y452EHRE5E/>

• **Frage Nr. 1598 von Frau HUPPERTZ (fraktionslos) an Minister Antoniadis zu Unterbringungsressourcen für Menschen mit Autismus**

Autismus ist eine komplexe neurologische Entwicklungsstörung, die sich in verschiedenen Bereichen des Verhaltens, der Kommunikation und der sozialen Interaktion manifestiert. Menschen mit Autismus zeigen oft eine breite Palette von Symptomen und Merkmalen, die von Person zu Person variieren können. Einige der häufigsten Merkmale von Autismus sind:

1. Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion: Menschen mit Autismus können Schwierigkeiten haben, soziale Signale zu verstehen oder angemessen darauf zu reagieren. Sie können sich zurückziehen, Schwierigkeiten haben, Augenkontakt herzustellen oder nonverbale Signale zu interpretieren.
2. Eingeschränkte und repetitive Verhaltensmuster: Viele Menschen mit Autismus zeigen repetitive Verhaltensweisen oder Interessen, wie zum Beispiel sich wiederholende Bewegungen, Fixierung auf bestimmte Themen oder starre Routinen.
3. Schwierigkeiten in der Kommunikation: Die Sprachentwicklung kann bei Menschen mit Autismus verzögert sein oder sie können Schwierigkeiten haben, die Bedeutung von Sprache zu verstehen und sich verbal auszudrücken. Einige Menschen mit Autismus verwenden alternative Kommunikationsformen wie Gebärdensprache oder unterstützte Kommunikation.
4. Sensorische Empfindlichkeiten: Viele Menschen mit Autismus haben eine erhöhte oder verringerte Empfindlichkeit gegenüber sensorischen Reizen wie Licht, Geräuschen, Berührungen oder Gerüchen.

Für das gesamte Autismusspektrum berichten mehrere Studien unabhängig voneinander von 60 bis 70 Fällen pro 10.000, oder 1 Person von etwa 150. Für Belgien würde dies bedeuten, dass es etwa 80.000 Menschen mit Autismusspektrumstörung gibt und dass jedes Jahr ungefähr 850 neue Fälle entdeckt werden.

Es ist wichtig anzumerken, dass Autismus ein Spektrum ist, das von Menschen mit hochfunktionaler Autismus-Spektrum-Störung (z. B. Asperger-Syndrom) bis hin zu Personen mit schweren Beeinträchtigungen in der kognitiven und sprachlichen Entwicklung reicht. Jeder Mensch mit Autismus ist einzigartig und hat unterschiedliche Stärken, Bedürfnisse und Herausforderungen.

Meine Fragen:

1. Welche Maßnahmen plant die Regierung, um die Unterbringungsressourcen für Menschen mit Autismus zu verbessern und sicherzustellen, dass sie angemessen betreut und unterstützt werden?
2. Besteht bereits eine Zusammenarbeit mit benachbarten Ländern im Bereich der Unterbringungsressourcen für Menschen mit Autismus?

• **Frage Nr. 1599 von Frau VOSS-WERDING (ECOLO) an Minister Antoniadis zur Abschaffung des Referats Beschäftigung der Dienststelle der DG für Selbstbestimmtes Leben**

Im Grenz Echo war am 15. Februar 2024⁸ zu lesen, dass der Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben weitere erhebliche Veränderungen bevorstehen. Die neuliche Integration der DSL ins Ministerium als "Dienst mit getrennter Geschäftsführung" machte die Finanzierung der Pensionen zwar günstiger, beschnitt aber die Mitsprache der Zivilgesellschaft. Nun stehen offenbar weitere erhebliche Veränderungen für das Personal und die Arbeit im Referat, d. h. im Bereich "Beschäftigung" der Dienststelle ins Haus.

⁸ <https://www.grenzecho.net/102700/artikel/2024-02-15/fgtb-kritisiert-versetzung-von-dsl-mitarbeitern-mit-sozial-hat-das-wenig-zu-tun>

In diesem Referat Beschäftigung werden die sogenannten "Menschen mit Unterstützungsbedarf", d. h. Senioren und Seniorinnen, chronisch kranke Menschen, Menschen mit Behinderungen,... gut geschulten kompetenten Mitarbeitern beraten und begleitet. Die Mitarbeiter des Referats Beschäftigung der DSL vermitteln Menschen an Arbeits- und Praktikumsstellen, begleiten sie in ihren Tätigkeiten, führen regelmäßige Bilanzgespräche und helfen ihnen bei der Orientierung und Entwicklung.

Aus der Presse glaube ich zu verstehen, dass diese spezifische und auf gewisse Zielgruppen ausgelegte Begleitung der DSL bald der Vergangenheit angehören wird. Ob das Referat gänzlich gestrichen wird und die Betroffenen nun zum Arbeitsamt orientiert werden, weiß die Öffentlichkeit noch nicht.

Aus diesem Grund stelle ich Ihnen unsere Fragen:

1. Wird es weiterhin ein Referat Beschäftigung in der DSL geben?
2. Wie wollen Sie sichergestellt wissen, dass das Arbeitsamt die Personen mit Unterstützungsbedarf angepasst begleiten kann?
3. In Anbetracht der Tatsache, dass die DSL als Dienst mit getrennter Geschäftsführung jetzt Teil des Ministeriums ist: Welche Jobalternativen stehen den Mitarbeitern innerhalb des Ministeriums offen, die einem Wechsel in den neuen Dienst nicht offen gegenüberstehen können?

• **Frage Nr. 1600 von Frau VOSS-WERDING (ECOLO) an Minister Antoniadis zur Kinderarmut**

In einem Artikel aus dem Jahr 2017 beschreibt Kaleido die Auswirkungen von Kinderarmut folgendermaßen: "Wenn Familien arm sind, haben besonders die Kinder darunter zu leiden, denn es fehlt an Geld für Essen, Kleidung und Spielsachen. Kinderarmut hat viele Facetten. Sie bezieht sich nicht nur auf materielle Dinge, sondern auch auf Bereiche wie Bildung, Kultur und Gesundheit"⁹. Bo Viktor Nylund, Leiter des Innocenti-Büros von UNICEF, erklärt: "Für die meisten Kinder bedeutet dies, dass sie Gefahr laufen, ohne ausgeglichene Ernährung, Kleidung, Schulmaterial oder einen warmen Ort, an dem sie sich zu Hause fühlen können, aufzuwachsen"¹⁰.

Ein aktueller Unicef-Bericht von 2023 berichtet, dass Belgien eine der höchsten Kinderarmutsraten in Europa hat (11,9% in Belgien und 16,2% in der Wallonischen Region)¹¹. Ein Bericht der König-Baudouin-Stiftung zu Kinderarmut von 2023 spricht von 12,8%¹². Ein leichter Rückgang seit 2020 (18,3%) konnte laut der Quellen von Unicef dank einer auf die am stärksten gefährdeten Familien ausgerichteten Sozialpolitik erreicht werden¹³. Belgien zeigt damit, dass eine starke Politik, die Familien unterstützt, einen Unterschied macht und das Wohlergehen jedes Kindes in Belgien sichern kann.

Um Ungleichheiten weiter abzubauen, empfiehlt der Unicef-Bericht daher, die soziale Sicherheit auszubauen und sicherzustellen, dass alle Menschen Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Kinderbetreuung und kostenloser Bildung haben. Aber auch Beschäftigungsmöglichkeiten mit angemessener Bezahlung und familienfreundlichen Maßnahmen wie bezahltem Elternurlaub zu schaffen und schließlich Maßnahmen zu ergreifen, die auf die besonderen Bedürfnisse von Minderheiten, Alleinerziehenden und Randgruppen ausgerichtet sind¹⁴.

⁹ https://www.kaleido-ostbelgien.be/fileadmin/template/PDF/dokumente/echolino/Kinderarmut_hat_viele_Facetten_I_GrenzEcho.pdf

¹⁰ <https://www.lesoir.be/553709/article/2023-12-06/la-pauvrete-infantile-liee-aux-revenus-atteint-149-en-belgique>

¹¹ <https://www.grenzecho.net/99559/artikel/2023-12-06/viele-kinder-sind-der-armutsfalle-gefangen>

¹² <https://media.kbs-frb.be/fr/media/11080/ZOOM%20Deprivation%20des%20enfants%20pdf>

¹³ <https://www.unicef.be/fr/plaidoyer/le-plaidoyer-sur-divers-themes-politiques/la-pauvrete-infantile>

¹⁴ <https://www.lesoir.be/553709/article/2023-12-06/la-pauvrete-infantile-liee-aux-revenus-atteint-149-en-belgique>

Dazu unsere Fragen:

1. Wie sieht der aktuelle Plan der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Bekämpfung der Kinderarmut aus?
2. Armut hat direkte Auswirkungen auf die mentale Gesundheit. Wie gestaltet das neue Dekret zur mentalen Gesundheit die Aussichten auf eine bessere Versorgung für Heranwachsende und ihre Bezugspersonen?
3. Ein zentrales Element bei der Bekämpfung von Kinderarmut ist der kostenlose Zugang für Familien zu Bildung und Gesundheitsdiensten. Wie schätzen Sie die Lage in der DG ein in Bezug auf den Zugang zu Gesundheitsdiensten durch Familien, die an oder unter der Armutsgrenze leben?